

gaben sich inzwischen im Spitzenfeld der Hongkong-Besucher bewegen.

Nicht unbedingt begeistert von den steigenden Besuchen sind die Gesundheitsbehörden, die einen Anstieg von Krankheiten befürchten. Hier soll ein Abkommen mit dem Festland gegensteuern (Mainland and Hong Kong Closer Economic Partnership Arrangement, CEPA, online: http://www.tid.gov.hk/english/cepa/cepa_bg.html).

In der Tat wird der grenzüberschreitende Reiseverkehr in der nächsten Zeit beträchtlich anwachsen. So wurde den Bewohnern der grenznahen Städte Dongguan, Foshan, Jiangmen und Zhongshan in der Provinz Guangdong am 28. Juli gestattet, Hongkong auf individueller Basis (also ohne Reisegruppe) zu besuchen. Diese Erlaubnis wurde dann am 18. August auf Guangzhou und Shenzhen ausgeweitet. Ab dem 1. September gilt sie auch für die Einwohner Beijings und Shanghais. Nachdem bereits in der ersten Woche 32.000 Bewohner der genannten vier Städte eine Reise beantragten, wird geschätzt, dass in den kommenden 12 Monaten eine Mio. Bewohner Guandong's Hongkong auf so genannten *solo HK trips* besuchen werden und damit die Gesamtzahl der Besucher aus Guandong auf vier Mio. steigen wird. Bereits jetzt sind die Unterbringungsmöglichkeiten im günstigen Bereich für die Besucher knapp geworden, so dass zum einen die Genehmigungsprozeduren für Drei-Sterne-Hotelprojekte beschleunigt werden sollen, zum anderen eine Feasibility-Studie in Auftrag gegeben wurde, inwieweit leer stehende Appartements von Hongkonger in Hotelräume umgewandelt werden können. (SCMP, 5.8.03; XNA, 3., 17.8.03; www.info.gov.hk) -gs-

27 Wandel in der Familienplanungspolitik

Die Vereinigung für Familienplanung hat im Juni eine Kampagne gestartet, die unter dem Motto „Have you been waiting too long?“ Hongkonger Paare auf eine mögliche Unfruchtbarkeit aufmerksam machen soll. Zugleich fördert sie ein Programm der psychologischen und medizinischen Beratung (*infertility awareness programme*). Obwohl sie

sich damit deutlich von früheren Slogans wie „two is enough“ entfernt hat, weist sie die Interpretation dieser neuen Maßnahmen als totale Wende zurück. Man habe sich nur den auch international bemerkbaren Trends angepasst wie dem der alternden Bevölkerung und der Notwendigkeit einer verbesserten Sexualerziehung (zu statistischen Angaben vgl. C.a., 2002/12, Ü 34).

Tatsächlich dürfte der Grund für die Aufforderung zum Kinderkriegen in der kontinuierlich sinkenden Geburtenrate Hongkongs liegen. Im Jahr 2002 lag sie bei 0,959 (von 1.000 Frauen bekommen 959 im Laufe ihres Lebens ein Kind), im Jahr 1971 hatte sie noch bei 3.459 gelegen. Dass die verschlechterte wirtschaftliche Lage die Hongkonger Frauen ebenfalls nicht dazu ermutigt, Kinder zu bekommen, machte eine Umfrage der gynäkologischen Gesellschaft deutlich. 80% der 500 befragten Frauen gaben an, dass eine unerwartete Schwangerschaft ihrer Karriere schaden und ihre Familie in finanzielle Probleme bringen würde; und 62% würden dann sogar eine Abtreibung vornehmen wollen. (SCMP 12., 27.8.2003) -gs-

SVR Macau

28 Stärkere regionale Zusammenarbeit bei der Bekämpfung ansteckender Krankheiten

Die Einrichtung eines Informationsaustauschs über SARS, der beim Kampf gegen die Epidemie von den Gesundheitsbehörden in der Provinz Guangdong, in Hongkong und Macau geschaffen worden war, wurde jetzt auf jede ansteckende Krankheit ausgeweitet, die Menschen in der Region Südchina bedrohen könnte. Eine entsprechende Vereinbarung unterzeichneten Gesundheitsbeamte der drei Regionen am 5. August in Macau. Danach sollen die Gesundheitsbehörden monatlich Informationen über die Situation ansteckender Krankheiten in der Region herausgeben. Ihre Berichte darüber an die Lokalregierungen sollen in Kopie auch an die Part-

ner geschickt werden, damit gemeinsame Krankheitsvorsorge, -behandlung und -beobachtung durchgeführt werden kann. Auch die Ergebnisse von Analysen über ansteckende Krankheiten und den Virus sollen miteinander geteilt werden. Der Direktor des Gesundheitsamtes von Macau, Koi Kuok Ieng, erklärte, dass von nun an der Informationsaustausch auf Krankheiten angewandt werden könne, die eine potenzielle Gefahr in der Region darstellten, wie Dengue-Fieber, Cholera und Enzephalitis. Die Vereinbarung wurde am Ende des 2. „Expertentreffens über die Vorsorge und Behandlung von SARS“ unterzeichnet. Das nächste Treffen, das in „Expertentreffen über die Vorsorge und Behandlung ansteckender Krankheiten“ umbenannt wurde, findet im November in Guangdong statt.

Am 3. August war Chinas stellvertretender Gesundheitsminister Dr. Huang Jiefu als Leiter einer offiziellen Delegation zu einem dreitägigen Besuch in Macau eingetroffen. Bei einem Fachtreffen mit Vertretern des Gesundheitsamtes von Macau wurde u.a. Übereinstimmung hinsichtlich der Ausweitung des Informationsmechanismus bei ansteckenden Krankheiten erzielt. Unter der Koordinierung des chinesischen Gesundheitsministeriums soll die Zusammenarbeit bei der Vorbeugung ansteckender Krankheiten zwischen Macau, Hongkong und dem Festland weiter verbessert werden. Ein Treffen hochrangiger Beamter des Gesundheitswesens soll vom 10. bis 11. Oktober stattfinden. Auf der Tagesordnung stehen eine Strategie zur Bekämpfung ansteckender Krankheiten und die neuesten Entwicklungen auf dem Gebiet der chinesischen Medizin. (Macau Government Information Bureau web site, www.gcs.gov.mo, 4.8.03; XNA, 5.8.03) -ljk-

29 Nachrichten aus der Tourismusbranche: neue Macau-Hongkong-Route u.a.

Ein neuer Fährbetrieb wird ab September endlich den Internationalen Flughafen von Hongkong mit Macau verbinden. Ein entsprechender Vertrag wurde am 19. August zwischen der Regierung der SVRM und der

Hongkong-Macau Hydrofoil Company Ltd., die die Konzession erhielt, geschlossen. Der Minister für Transport und öffentliche Einrichtungen, Ao Man Long, unterzeichnete für die Macauer Seite. Ao sagte, dass die Eröffnung der Route den Beginn einer neuen Ära beim Aufbau eines Seetransportnetzwerks zwischen Macau und Hongkong markiere, wodurch sich auch die beiden Flughäfen besser ergänzen könnten. Dank der weltweit ausgerichteten Flugkapazität des Hongkonger Flughafens werde die neue Verbindung die Kundenquellen für den wachsenden, glücksspielorientierten Tourismus in Macau vergrößern. Gäste aus dem Ausland mit Ziel Macau sparten durch den Fährdienst eine Stunde Fahrt und die Ausstiegsformalitäten vom Flughafen zur HK-Macau-Fährstation in Hongkong. Mit einem Flughafenbus würden sie nun direkt zum Fährhafen am Flughafen gebracht. Die Eröffnung der neuen Route wird voraussichtlich mit dem Start weiterer Fährverbindungen zusammenfallen, die den Hongkonger Flughafen mit den Flughäfen von Shenzhen und Guangzhou verbinden. Jährlich wird dieses Netzwerk schätzungsweise 15 Millionen Passagiere im Perlfloss-Delta versorgen.

Bürger aus neun Städten des chinesischen Festlands können ab 1. September eine Reisegenehmigung für Hongkong und Macau beantragen. Im Rahmen eines Pilotprojekts über vereinfachte Einzelreisen (*facilitated individual travel*, FIT) war dies mit Beginn des 28. Juli Bürgern von Zhongshan, Dongguan, Jiangmen und Foshan in der Provinz Guangdong mit ihrem Personalausweis oder der Wohnortsregistrierung möglich. In den ersten beiden Wochen machten davon über 3.500 Personen Gebrauch. Neu hinzu kommen die fünf Städte Beijing, Shanghai, Guangzhou, Shenzhen und Zhuhai. Diese neue Maßnahme gab das Ministerium für öffentliche Sicherheit am 7. August bekannt. Die Dauer eines jeden Aufenthalts ist auf sieben Tage begrenzt, nicht aber die Zahl der Anträge. Nach Auskunft des Ministeriums wird diese Erlaubnis ab 1. Mai 2004 auf die ganze Provinz ausgedehnt werden.

Bei den Gruppenreisen nach Macau gab es im ersten Halbjahr infolge der SARS-Epidemie einen massiven Ein-

bruch. Während es bei den Macau-Besuchern insgesamt ein Minus von 7,5% gab, schrumpfte die Zahl der Gruppenreisenden im Vergleich zur ersten Jahreshälfte 2002 um 45,9% auf 581.290. Im Juni waren es gar nur 25.307 Gruppenreisende, 81,6% weniger als im Juni 2002. Grund war das Ausbleiben der Besucher aus Hongkong und Taiwan. Aus Taiwan kamen im Juni nur 648 Reisende in Gruppen, 98,2% weniger als im Juni des Vorjahres. Die Hotelbelegungsrate stieg wieder an auf 49,8% (im Mai waren es gerade einmal 10%). Bei den Fünf-Sterne-Hotels kletterte sie sogar auf 56,9%. Einen größeren Aufschwung erhofft sich die Tourismusindustrie durch mehrere Großereignisse in der zweiten Jahreshälfte: Großer Preis von Macau (Autorennen), Weltmeisterschaften im Wushu-Kampfsport, Einladungsturnier im Drachenbootrennen, Feuerwerksgala, Internationales Musikfestival von Macau und Forum über die Zusammenarbeit in Wirtschaft und Handel zwischen China und den portugiesisch-sprechenden Ländern.

Bürger mit einem Pass der SVRM können von nun an drei Monate (90 Tage) ohne Visa nach Israel und Zypern reisen wie auch umgekehrt. Eine entsprechende Mitteilung erhielt die Regierung Macaus am 26. August vom Israelischen Konsulat in Hongkong, und am 20. August gab dies die Botschaft Zyperns in Beijing bekannt. (Macau Government Information Bureau web site, www.gcs.gov.mo, 19., 20., 26.8.03; XNA, 7., 9., 13., 19., 26.8.03) -ljk-

30 Weitere Wirtschaftsinformationen: Exporte, CEPA und SMEs

Macaus Exporte haben in der ersten Jahreshälfte trotz des SARS-Ausbruchs in der Region um über 10% zugelegt. Nach jüngsten Zahlen des Statistikamtes von Macau wurden Waren im Wert von 9,39 Mrd. MPtc (1 Mrd. US\$) exportiert, ein Plus von 10,8% im Vergleich zum 1. Halbjahr 2002. Exporte von Textilien und Kleidung, die mit 82,6% den Hauptanteil stellten, nahmen um 11,2% zu. Die Exporte zu den Hauptabnehmern USA und EU wuchsen um

15,2% bzw. 7,6%. Importe legten um 4,7% auf 10,19 Mrd. MPtc (1,25 Mrd. US\$) zu, sodass ein Außenhandelsdefizit von rund 800 Mio. MPtc (100 Mio. US\$) entstand.

Die Konsultationen über die „Vereinbarung über eine engere wirtschaftliche Partnerschaft zwischen dem Festland und Macau“ („Mainland-Macau Closer Economic Partnership Arrangement“, CEPA) sollen Ende Oktober abgeschlossen und mit seiner Umsetzung am 1. Januar 2004 begonnen werden. Dies verlaublichte das chinesische Handelsministerium. Die Verhandlungen begannen am 20. Juni in Beijing, eine zweite Gesprächsrunde fand am 25. Juli in Macau statt, und die dritte wird vom 4. bis 5. September in Beijing abgehalten. Verantwortliche des Ministeriums erklärten, CEPA werde sich auf die Beseitigung von Hindernissen bei Handel und Investitionen und auf die Förderung des freien Handels von Frachtgut und Dienstleistungen konzentrieren. Ferner werde das Abkommen Macaus Brückenrolle bei der Förderung von Handel und Investitionen zwischen China und den portugiesisch-sprechenden Ländern stärken. Wirtschafts- und Finanzminister Francis Tam sieht in CEPA eine Unterstützung für eine richtige Diversifizierung und umfassende und nachhaltige Entwicklung der Wirtschafts Macaus.

Von der Unterzeichnung des CEPA kann sich Macau nicht die großen Gewinne erhoffen wie Hongkong, aber der Handelspakt wird als Auftakt für eine größere wirtschaftliche Umstrukturierung angesehen, die die Gefahren, die eine einseitig auf das Glücksspiel ausgerichtete Wirtschaft in sich birgt, reduzieren hilft. Beim Entwurf des CEPA hat die Regierung der SVRM von Industrieverbänden Empfehlungen für 1.000 Zollkategorien bekommen, die von festlandchinesischen Importzöllen befreit sein sollen. (Im Fall Hongkongs listet der am 1. Juli unterzeichnete CEPA 273 solcher Kategorien auf.) Dies würde ein günstiges Umfeld für die exportorientierte verarbeitende Industrie der SVRM schaffen, deren Wirtschaft nur ein Zwanzigstel der Hongkonger ausmacht. Au Chong Kit, Vorsitzender der Vereinigung zur Förderung kleiner und mittlerer Unternehmen (Small and Medium-sized Enterprises, SMEs) von

Macau, sagte gegenüber der Nachrichtenagentur Xinhua, Macau solle sich nicht mit der einzigen Wirtschaftssäule – Glücksspielindustrie – zufrieden geben. CEPA sei eine von der Zentralregierung gegebene Chance, um Macau zu helfen, seine Industrie zu diversifizieren und ein beständigeres Wirtschaftswachstum zu erzielen. Aufgrund seiner schwachen verarbeitenden Industrie könne Macau vom CEPA keine direkten Resultate erwarten wie Hongkong, wo der jährliche Wegfall von Zollgebühren auf 1 Mrd. HK\$ (128 Mio. US\$) geschätzt würde. Es gebe insgesamt 15.000 eingetragene Firmen in Macau, so Au Chong Kit, über 90% davon SMEs, und nur 2.000 von ihnen seien in der verarbeitenden Industrie tätig (die meisten gibt es in der Dienstleistungsindustrie). Über 60% der Steuereinnahmen der Regierung – 7,8 Mrd. MPtc (975 Mio. US\$) – stammten letztes Jahr von der Glücksspielindustrie.

Der erwartete Abschluss eines CEPA zwischen Macau und dem Festland wird auch die Attraktivität des geplanten grenzüberschreitenden Industriegebiets erhöhen, das gemeinsam von Macau und der benachbarten Stadt Zhuhai geplant wird und wie ein Zollfreigebiet verwaltet werden soll. Der Plan für ein solches Industriegebiet ist eines der Themen in den CEPA-Gesprächen mit dem Festland. Nach dem Entwurf soll das Industriegebiet auf einem 400.000 qm großen, dem Meer abgewonnenen Gelände entstehen, das zur Hälfte in Zhuhai und zur Hälfte in Macau liegt. Das Gebiet ist durch eine Wasserlinie getrennt und wird mit einer Brücke verbunden. Mit billigen Arbeitskräften vom Festland und einer vom CEPA garantierten präferenziellen Handelspolitik soll das Industriegebiet Hersteller in den Bereichen Textilien, Bekleidung und Elektronik anlocken. Der Bericht über die Durchführbarkeit des Projekts war der Zentralregierung in Beijing im April zur Zustimmung vorgelegt worden.

Die Hilfsmaßnahmen der Regierung für SMEs, die durch die Folgen der SARS-Epidemie in Existenznot geraten sind, kommen in Schwung. Die Regierung der SVRM unterzeichnete am 15. August eine Darlehensgarantievereinbarung mit 18 Banken, darunter die Bank of China, die Industrial

and Commercial Bank of China und die Hong Kong and Shanghai Banking Corporation Ltd. Dadurch erhalten SMEs bei der Aufnahme von Darlehen bis zu 100% Garantie. Die Regierung hat zwei Programme für Darlehensgarantien aufgelegt, den „SME Credit Guarantee Plan“ und den „Special Industry SME Credit Guarantee Plan“. Sie bieten 50% bis 100%ige Garantien, um den SMEs zu helfen, bei den 18 Banken Darlehen zu beantragen. Die Höchstgrenze des Kredits ist beim ersten Programm auf 3 Mio. MPtc (375.000 US\$) festgesetzt, beim zweiten auf 1 Mio. MPtc (125.000 US\$) – bei einer Rückzahlungsfrist von maximal fünf Jahren für jedes Darlehen.

Im Rahmen des von der Regierung zur Rettung von SMEs geschaffenen Finanzierungsprogramms in Höhe von 100 Mio. MPtc (12 Mio. US\$), das zinsfreie Darlehen vorsieht, sind Anträge von insgesamt 544 SMEs bewilligt worden. Ein im Mai eingesetzter Ausschuss zur Überprüfung der Bewerber gab am 30. August bekannt, dass die Firmen unter 707 Antragstellern ausgesucht worden seien. Der Gesamtbetrag an Darlehen erreichte 58 Mio. MPtc (7,25 Mio. US\$). Ein SME kann im Höchstfall ein Darlehen von 200.000 MPtc (24.000 US\$) bekommen – bei einer Rückzahlungsfrist von sechs Jahren. Das Programm ist Teil eines Pakets von SME-Unterstützungsmaßnahmen, das die Regierung gestartet hat. Die gesamte finanzielle Unterstützung von SMEs – Finanzierungsprogramm, Kreditgarantien, Steuerreduzierung oder -befreiung – macht fast 300 Mio. MPtc (36 Mio. US\$) aus. Die Regierung erwartet, dass sich der Markt im Oktober wieder völlig erholt, wenn die Industriezweige im Tourismusbereich ihren Aufschwung erleben. (XNA, 25.7., 9., 15., 28., 30.8., 3.9.03; Macau Government Information Bureau website, www.gcs.gov.mo, 31.8., 2.9.03) -ljk-

Taiwan

31 Freihandelsabkommen mit Panama unterzeichnet – diplomatischer Erfolg von ungewisser Tragweite

Der August war ein guter Monat für Taiwans Bemühungen, seine Stellung in Lateinamerika und der Karibik zu festigen und auszubauen. Neben vielen schönen Worten gab es auch einen handfesteren Fortschritt: Am 22.8. konnte ein Freihandelsabkommen mit Panama unterzeichnet werden. Dieser diplomatische Erfolg wird aber womöglich keine dauerhaft außenpolitische Stärkung Taiwans bedeuten. Sowohl aus wirtschaftlichen wie aus politischen Interessen strebt Taiwan seit dem Beitritt zur Welthandelsorganisation Anfang 2002 Freihandelsabkommen mit seinen Nachbarn und wichtigen Handelspartnern an, bislang jedoch erwiesen sich die politischen Hürden bislang als zu hoch. Nun konnte immerhin einer der wenigen politischen Verbündeten der Inselrepublik für ein solches Abkommen gewonnen werden. Kurzfristig steht vor allem der politische Erfolg im Vordergrund, während ein wirtschaftlicher Nutzen für die taiwanische Seite zunächst begrenzt sein wird. Gemäß der taiwanischen Außenhandelsstatistik lag das Volumen des bilateralen Handels 1992 bei 132,2 Mio. US\$, das waren 0,5% des gesamten Außenhandels Taiwans. Unter Taiwans Handelspartnern steht Panama damit auf dem 65. Platz. Gleichzeitig ist Panama unter Taiwans Verbündeten aber noch einer der wichtigsten, zudem ist das Handelsvolumen mit den anderen Staaten, die Taiwan anerkannt haben, noch kleiner. Zum Vergleich: Griechenland als der im Handelsverkehr mit Taiwan schwächste Staat im Euroraum steht mit einem gemeinsamen Handelsvolumen von 146,3 Mio. US\$ (2002) für Taiwan an 63. Stelle der Statistik.

Der Handel zwischen Panama und Taiwan ist allerdings extrem unausgewogen. Taiwan exportiert nach Panama mehr als das Fünfundzwanzigfache dessen, was es von dort einführt, und profitiert dabei vor allem